

Verantwortlich
für den Inhalt des Blattes
ist der Verleger
H. 20 Nr. 1, bei täglicher
Ausgabe in Bielefeld
40 Nr. 1, durch Brief-
träger 1,62 R.

Postzeitungsliste
Nr. 5381.

Neue Westfälische Volks-Zeitung

Bielefeld

Mittwoch, 27. März 1907.

Anzeigengebühr
für die einseitige Be-
setzung oder deren Raum
15 Pf., Kleinanzeigen 40 Pf.

Ercheint
sechsmal wöchentlich.

Geschäftsstelle
Hilferstr. 43.
Fernsprecher Nr. 15.

Erstes Blatt.

Historischer Kalender.

27. März: Matthias I. Corvinus, König von Ungarn, geb. 1413. — William Dugart, Maler und Kupferstecher, geb. 1817. — Friede von Wien zwischen Frankreich und England, 1802. — Walter Gerhard von Kugelgen, in Dresden ermordet, 1820. — Georg Meibitru, Schlachtenmaler, geb. 1828. — Bismarck Konrad Röntgen, in Bismarck geb. 1845. — Besuch Kaiser Wilhelms in Bismarck, (27. bis 29.), 1905.

Parteiorganisation!

Im Herbst dieses Jahres soll ein konservativer Delegiertentag abgehalten werden, dem in den ersten Monaten des kommenden Jahres ein allgemeiner Parteitag folgen soll. Inzwischen wird der neue Organisationsausschuss, der in regelmäßigen Treffen dem Parteivorstande über seine Tätigkeit Bericht zu erstatten hat, seines Amtes walten und, hoffentlich mit reger und eifriger Unterstützung der Parteimitglieder im Lande, den Ausbau unserer Parteiorganisation und die Pflege unablässiger politischer Kleinarbeit fördern.

Es kann unsern Parteimitgliedern, schreibt die „Kreuz-Ztg.“, gar nicht oft und dringend genug ans Herz gelegt werden, daß das Wichtigste für das Gelingen und Gedeihen einer Partei, das Wesentlichste, der Partei politischen Einfluß zu sichern, also in der Praxis die von ihr vertretene konservative Sache zu fördern, das Bestehen einer klaren, klugen, zuverlässig funktionierenden und bis in ihre kleinsten Gruppen wohlgeordneten Organisation ist. Auf konservativer Seite ist in diesem Punkte lange Jahre hindurch viel gescheit worden. Unsere Freunde sind zu leicht geneigt, sich auf die Güter der konservativen Sache zu verlassen und eine kurze aber intensive Tätigkeit kurz vor den Wahlen für ausreichend zu halten, um den Parteianhang zu sammeln. Die Zeiten aber sind vorbei, da man auf diese Weise noch vorwärts kommen konnte. Seitdem der Wahlkampf immer schärfer geworden ist und seitdem man dabei mit immer bedenklicheren Waffen zu fechten sieht, muß die Anhängerschaft schon in ruhigen Zeiten gegen solche demagogischen, vorkriegsartigen — hier verheißenden, dort verhöhnenden — Agitationen gefast werden. Diese schöne Aufgabe liegt nicht etwa nur im konservativen Parteinteresse, sondern ebenso im Interesse der vaterländischen Gesamtwohlfahrt. Sorgen wir dafür, daß immer weitere Volkskreise für die konservative Lebensanschauung gewonnen und in politischer Hinsicht gefestigt werden, dann leisten wir dem Vaterlande und der Monarchie einen sehr bedeutsamen Dienst und können auch von Partei wegen mit Übermut auf jeden, auch auf einen überaus eifrig herindringenden Wahlkampf blicken, während das Bewußtsein, ungenügend vorbereitet zu sein, hemmende Unsicherheit im Kampfe hervorruft.

Am meisten in die Augen springend sind die Lehrer, die sich für uns Konservative aus der organisatorischen Tätigkeit aller gegnerischen Parteien ergeben. Haben momentan die liberalen Parteien schon vor den letzten Wahlen eine äußerst intensive Organisationsarbeit entfaltet, so ist diese jetzt nur noch reger geworden. Fast in allen Provinzen sind liberale Parteisekretariate eingerichtet, die dem liberalen „Aufschwung“ Geburtschmerzen leisten sollen. Von dem unablässigen Ausbau der an und für sich schon muntergültigen und reichdisziplinierten Organisationen der Sozialdemokratie und des Zentrums gar nicht zu reden, ist die konservative Partei von allen anderen Parteien in diesem Punkte weit überflügelt worden. Auch was die finanzielle Aus-

rüstung betrifft, der besonders die Liberalen jetzt die größte Aufmerksamkeit widmen, muß das leider gesagt werden.

Möge man sich überall diese Mahnungen auf das Ernsteste zu Herzen nehmen!

Politische Nachrichten.

Aus dem deutschen Reich.

Berlin, 26. März.

Der Kaiser hatte heute eine Besprechung mit dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes und führte im Schloß die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts und des Admiralsstabes der Marine.

Nach dem „Rhein. Cour.“ sandte der Kaiser an Frau Geheimrat v. Bergmann, ein Beileidstelegramm, das mit den Worten schließt: „Seine (des Entschlafenen) Lebensarbeit schenkt aber ihm auch bei der Nachwelt den unvergänglichen Ruhmeskranz und einen Ehrenplatz in der Geschichte der Chirurgie. Neben seinen großen Verdiensten in Kriegs- und Friedenszeiten gedenke ich mit besonderer Wärme und Dankbarkeit der treuen Dienste, welche der treue Entschlafene mir und meinem Hause als Arzt und Mensch geleistet hat. Gott der Herr tröste Sie in diesen schweren Tagen und Stunden.“ — Auch die Kaiserin und die Großherzogin von Baden sandten Beileids-telegramme.

Wie nach der „N. P. R.“ verlautet, wird der bisherige Kommandeur der Schutztruppe für Südwestafrika, Generalmajor v. Deimling, in dem neu zu errichtenden Reichskolonialamt an die Spitze derjenigen Abteilung treten, die die Angelegenheiten der Schutztruppen unter sich haben wird.

Der italienische Ministerpräsident Tittoni trifft morgen nachmittag zum Besuche des Fürsten Bismarck in Capri ein.

Der Staatssekretär des Reichsmarineamts Admiral Tirpitz ist in Riva, der stellvertretende Konsolidationsdirektor Dernburg in Como eingetroffen. Dernburg wird voraussichtlich am 8. April in Berlin wieder eintreffen.

Wie der „Westf. Ztg.“ mitgeteilt wird, legt Graf Potabowski Wert darauf, festzustellen, daß er ihm zugeschriebene Äußerung, die Reichstagsauflösung sei eine unüberlegte Handlung gewesen, weder dem Abg. Trimborn noch sonst irgend wem gegenüber getan habe.

Die von der „Augsburger Abendzeitung“ verbreitete Nachricht, wonach in der Verhandlung gegen den in der Zippelschiff-Affäre verurteilten Major Fischer auf schlichte Entlassung erkannt und dieses Urteil dem Kaiser zur Bestätigung unterbreitet sei, entbehrt, wie eine häufige offizielle Korrespondenz berichtet, der Begründung. Ein Ehrengericht erkennt nicht auf Strafe, und ein ehrengerichtliches Urteil wird nicht dem Kaiser zur Bestätigung unterbreitet. Das Ehrengericht gibt vielmehr nur ein Gutachten ab. Die Entscheidung, das Urteil, steht allein dem Königsmittelsberrn, in diesem Falle dem Kaiser, zu.

In der Angelegenheit des Marokkanischen Kanals ist, wie die „Berl. N. R.“ hören, zu erwarten, daß bei der zweiten Sitzung des Staats der Bauverwaltung Ende April Minister Breitenbach eine Erklärung abgeben wird, in welcher die Bereitwilligkeit der Regierung zur Durchführung des Kanalprojekts zum Ausdruck gebracht wird. Von der Vortage eines besonderen Kanalgesetzes dürfte wahrscheinlich abgesehen werden.

Die Ausgaben der preussischen Eisenbahnverwaltung für Eisenbahnbauten seit dem Jahre 1888 sind folgende: Durch 21 besondere Gesetze hat der preussische Landtag vom 11. Mai 1888 bis 15. Juni 1906 für Eisenbahnbauwerke rund 1884 Millionen Mark und durch Extraordinarium des Staats der Eisenbahnverwaltung rund 446 Millionen Mark seit dem Jahre 1894/95, zusammen 2330 Millionen Mark bewilligt. Von dieser gewaltigen Summe sind bis Ende September vorausgibt und verrechnet rund 1490 Mill.

Mark und bis Ende September noch nicht vorausgibt rund 839,98 Millionen Mark.

Die Segelung der Leiche des verstorbenen Geh. Rats v. Bergmann hat nach dem „Rhein. Cour.“ Ankündigung mit Verwahrung des Dichters mit anschließender Bauchschneidung ergeben. Die Meldung von Krebs sei also nicht richtig.

Die Vorlage zur Verbreiterung des Kaiser Wilhelm-Kanals hat, wie die „Rhein. Westf. Ztg.“ hört, am Mittwoch die Genehmigung des Kaisers erhalten; sie wird noch in dieser Woche dem Bundesrat zugehen, und man hofft sie dort in zwei Wochen nach der Pause zu erledigen, so daß der Reichstag unmittelbar nach den Staatsberatungen sich mit dem Gesetzentwurf beschäftigen kann. Die Gesamtkosten der Vorlage stellen sich doch noch etwas höher, als bisher angenommen, nämlich auf 220 Mill. Mark, die durch Anleihen aufzubringen sind.

Braunschweig, 26. März. (Hann. C.) In der heutigen geheimen Sitzung des Landtages, die bis 2 Uhr nachmittags währte, fand eine lebhaft Besprechung über die Person des zu wählenden neuen Regenten statt. Da eine Einmütigkeit nicht zu erzielen war, wurden durch Stimmzettel die Ansichten der Landtagsabgeordneten festgestellt. Darauf wurde der Landtag bis auf weiteres vertagt.

Aus dem Auslande.

Paris, 26. März. In der heutigen Sitzung der Kammer beantwortete Pichon eine Interpellation Chantiers über den Zwischenfall in Tanger. Das Verbrechen sei die Folge einer Reihe von Vorgängen, die Frankreich in eine demütigende Lage versetzen würden, wenn dieses Verbrechen nicht seine Bestrafung finde. Frankreichs Stellung in Alger und seine besonderen Annahmen seien mißachtet worden. Der Rachegeiz der Bewohner Frankreichs unbefriedigt, weigerte sich Mörder festnehmen zu lassen usw. Mit Beschwerden und Drohungen werde nichts erreicht. Pichon verließ sodann ein Verzeichnis der Forderungen Frankreichs, darunter die Absetzung und Inhaftnahme des Gouverneurs von Marratsch. Udscha bleibt so lange besetzt, bis die Forderungen erfüllt seien. Die besonderen Abkommen von 1901 und 1902 würden durch die Algierkonferenz nicht berührt. Frankreich sei berechtigt, das sofortige Inkrafttreten der Abkommen zu verlangen. Die Algierkonferenz spreche Frankreich das Recht zu, sofort die Polizei in den Hospizien zu organisieren. Frankreich verlangt, daß Marokko aufhöre, in Mauritania und Warar die Bevölkerung aufzuweizen. Hieraus nimmt das Haus mit Zustimmung durch Landaufhebung eine Tagesordnung an, durch welche der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wird. — Wie dem „Evening Standard“ aus Tanger gemeldet wird, ist Udscha heute von französischen Truppen unter dem Befehl des Generals Bianchi besetzt worden.

Bukarest, 25. März. Das neue Kabinett ist wie folgt zusammengesetzt: Dimiter Sturza Präsident und Außenminister, Jean Bratianu Inneres, Emil Cosma Finanz, Spiliu Garet Unterricht, Anton Carp Handel und Ackerbau, Thomas Stelian Justiz, V. C. Morhoun öffentliche Arbeiten und Generaldirektor Krieg. — Das neue Kabinett entthob sämtliche Präfekten vom Dienst und ließ wie es heißt, den beabsichtigten Präfekten Vascescu von Botschani verhaften. Schauerliche Greuelthaten der Bauern werden aus Tuma Magureli gemeldet.

Parteiabewegung.

(Ultramontan-freisinnige Paarung?) Wie sehr der Paarungsgedanke aus dem Parlament bis in weite Volkskreise gedrungen ist, ja sogar bis in die Spalten der sich schroff und feindselig gegenüberstehenden Blätter des Zentrums und Freisinn, zeigt die Freigemeinschaft der Abonnentenabteilung eines freisinnigen und eines ultramontanen Blattes von der alle gepaarten und nicht gepaarten Leser sicher mit beglücktem Schmunzeln Kenntnis nehmen werden. Wir stellen nur den letzten Absatz der beiden ziemlich langen Veröffentlichungen zur Vergleichung neben einander:

Freie Deutsche Presse. Freisinnige Zeitung begründet von Eugen Richter. Freisinnig. Große Aufmerksamkeit wird die Freisinnige Zeitung auch den Vorgängen der äußeren Politik zuwenden. Hier ist es namentlich die Entwicklung der Dinge in Rußland, die auch für Deutschland von Bedeutung sein wird; ferner finden in Desterreich im Laufe des nächsten Quartals zum ersten Male Wahlen auf Grund des neuen Reichswahlrechts statt; so dann sei daran erinnert, daß die zweite Haager Friedenskonferenz Anfang Juni zusammengetreten wird, die ganz besondere Teilnahme verdient, da die Abrüstungsfrage auf ihr erörtert werden wird.	Essener Volks-Zeitung. Zentral-Organ für Rheinland u. Westfalen. Ultramontan. Solle Aufmerksamkeit wird die Essener Volks-Zeitung auch den Vorgängen der äußeren Politik zuwenden. Hier ist es namentlich die Entwicklung der Dinge in Rußland, die auch für Deutschland von Bedeutung sein wird; ferner finden in Desterreich im Laufe des nächsten Quartals zum ersten Male Wahlen auf Grund des neuen Reichswahlrechts statt; so dann sei daran erinnert, daß die zweite Haager Friedenskonferenz Anfang Juni zusammengetreten wird, die ganz besondere Teilnahme verdient, da die Abrüstungsfrage auf ihr erörtert werden wird.
--	--

Sarkafisch bemerkt zu dieser sonderbaren Uebereinstimmung die „Westf. Ztg.“: „Wir beglückwünschen Zentrum und Freisinn zu diesem in die Augen springenden Erfolge der Paarungspolitik des Reichstagskämpfers. Offen gestanden, eine solche Tragweite hatten wir ihr nicht zugetraut. Vielleicht ist man aber in Zentrumskreisen selbst überrascht von dieser unfehlbaren (?) Wirkung. . . . Vielleicht erfreut das Essener Zentrumsblättchen seine Leser demnach auch mit Zitaten, die unmittelbar aus der Freisinnigen Zeitung stammen — die Essener Zentrumsleute würden gewiß mit der veränderten Kost sehr zufrieden sein.“

Soziales und Provinzielles.

Bielefeld, 27. März.

(Auslosung der Geschworenen.) Da der im Anfang April beginnenden Schwurgerichtsperiode wurden nachstehende Geschworene ausgelost: 1. Heinrich Düppel, Kaufmann in Bradweide, 2. Adolf Bie, Oberleutnant a. D. in Minden, 3. August Ringmeier, Landwirt in Weserunger, 4. Wilhelm Aldehoff, Sparkassenrentant in Aelberg, 5. Wilhelm Küster, Kaufmann in Herford, 6. Johannes Reopmann, Buchhändler in Gadderbaum, 7. Engelbert Langen, Bauunternehmer in Minden, 8. Wilhelm Bargach, Kaufmann in Minden, 9. Heinrich Rahmann, Kolon in Nesen bei Minden, 10. Friedrich David, Kolon in Biele bei Minden, 11. Friedrich Beyer, Kaufmann in Bielefeld, 12. Fritz Rabbe, Kaufmann in Bielefeld, 13. Ferdinand Rüdell, Vohrereibesitzer in Biedenbrück, 14. Otto Winkler, Regierungsbaumeister a. D. in Gadderbaum, 15. Carl Wessel, Sparkassenrentant in Bielefeld, 16. Gustav Meyer zu Siepen, Stadtschreiber in Siepen, 17. Rudolf Grewe, Fabrikant in Gütersloh, 18. Arnold Umpfer, Rentner in Löhde, 19. Anton Romann, Bildhauer in Biedenbrück, 20. Paul Riedmüller, Brauerei-Direktor in Rattenstrotz,

21. Heinrich Meyer, Kolon in Dillingen 20.
22. Wilhelm Ludolph, Landwirt in Brönning-
hausen, 23. Heinrich Kötting, Ingenieur in
Brachweide, 24. Hermann Stromfeld, Rentner
in Bielefeld, 25. Werner Redmann, Kauf-
mann in Bielefeld, 26. Ludwig Waldthausen,
Rentner in Lübbecke, 27. Wilhelm Biering,
Kaufmann in Bielefeld, 28. Dr. Alfred
Wausch, Regierungsrat in Minden, 29. Carl
Sturm, Kaufmann in Bielefeld, 30. Christ.
Hume, Kolon in Gersdorf bei Minden.

(Die Ausstellung der Schüler-
arbeiten) in der städt. Handwerkerschule,
Klosterstraße 6, ist bis einschl. 1. April von
11—1 Uhr geöffnet. Am 1. Ostertag ist
die Ausstellung geschlossen.

(Besitzwechsel.) Das in der Bräder-
straße gelegene Gartengrundstück des Herrn
Geh. Baurat Waldeck ist durch Vermittlung
des Bielefelder Immobilien- und Hypotheken-
Bureaus Knichaus u. Schmeiser an Herrn
Görg Schmidt verkauft worden.

(Religionswissenschaftlicher
Kursus) Nächsten Mittwoch, also am
ersten Tag des religionswissenschaftlichen
Kurses, wird Professor Dr. Hoppe aus
Göteborg in seinen Vorträgen das Ver-
hältnis von Gott zur Welt und zum
Menschen zeigen. Die Dozenten des zweiten
und dritten Tages werden zugegen sein und
sich an der Diskussion beteiligen.

(Die Bielefelder Zahnärzte)
haben sich bereit erklärt, in einer im alten
Rathause eingerichteten Poliklinik die un-
entgeltliche Behandlung unmittelbarer Zahn-
krankheiten zu übernehmen und zwar wird vom
1. April an jedem Wochentage (ausgenommen
Donnerstag) nachmittags zwischen 2 und 3
Uhr abwechselnd einer der Herren Zahnärzte
Beder, Bär, Lindwirth, Meine und
Woh in der zahnärztlichen Poliklinik im
alten Rathause, eine Treppe hoch, am Markt
anwesend sein. Jegliche Behandlung erfolgt
kostenlos mit Ausnahme derjenigen, die
eigene Auslagen nötig machen. Samstags
dieser ist in solchen Fällen eine geringe
Gebühr nach der im Wartezimmer der
Poliklinik ausgehängten Taxe zu entrichten.
Mitglieder von Krankenkassen werden in der
Poliklinik nicht behandelt. Um einer miß-
bräuchlichen Benutzung der Einrichtung vor-
zubeugen, kann Vorlegung des Steuerzettels
oder Armenscheins verlangt werden.

(Aus der Magistratskammer.)
Als städtische Schulkomitee sind die Herren
Dr. Suddeberg, Dr. Dieckmann, Dr. Holt-
meier, Dr. Blath, Dr. Sunkel und Medi-
zinalrat Dr. Rünninghoff gewählt. — Die
zur Entscheidung gelangende Stelle des Stadt-
kammerers soll ausgefüllt werden. Für
die Benennung tritt anstatt Stadtkammerer
der Titel „Stadtkämmerer“. — Für das
Kreisturnfest vom 15.—17. Juni wird der
Magistrat die Ausschreibung der Haupt-
straßen auf Kosten der Stadt bei der Stadt-
verordnetenversammlung beantragen.

Hk. (Auf dem Bureau der Han-
delskammer) zu Bielefeld können Mit-
teilungen über die Ausstellung von Ursprungs-
zeugnissen nach Frankreich von Interessenten
eingesehen werden.

(Turnerschaft Bielefeld.) Gestern
abend fand im Vereinslokal Hofmeister die dies-
jährige Generalversammlung statt, welche sehr zahl-
reich besucht war. Wahrscheinlich in Anbetracht
des bevorstehenden Kreisturnfestes, waren die
Anmeldungen von neuen Mitgliedern, ganz be-
deutend, jedoch auch gestern wieder eine ganze
Anzahl Turngenossen aufgenommen werden konnten.
Nach Feststellung des Jahresberichts und Rech-
nungslage wurden 5 altjüngere Turnern für be-
sondere Leistungen mit Turnerehrenzeichen
überreicht. Dann folgte die Auswahl des Vor-
standes, die nachfolgendes Resultat ergab: 1. Vor-

sitzender Fabrikant Ed. Eichen sen., 2. Vorsitzender
Fabrikant Carl Wolpert, 1. Turnwart
Georg Specht, 2. Turnwart Jos. Jacobi,
3. Turnwart Oskar Leber, 1. Schriftführer
Hans Dier, 2. Schriftführer Odoberode, 1.
Kassier Heinrich, 2. Kassier Schwarz.
Für Ausschüsse wurden gewählt, Hans Dierreich,
Otto Dierich, Heinrich Dierich, Max
Reichelt.

(Aus dem Theaterbureau) wird uns ge-
schrieben: In unserm Stadttheater herrscht bereits
wieder reges Leben, die Proben zur Opern- und
Operettenspielzeit haben begonnen, die zahlreiche
Schar der Sänger und Sängerinnen, Kapellmeister
und Chormitglieder sind eingetroffen und mit
frischen Kräften geht es an die neue Arbeit. Die
Direktion glaubt mit Sicherheit eine glänzende
Saison in Aussicht stellen zu können, da die Ge-
sangskräfte an ersten Opernbühnen sich reichlich
bewährt haben. Als Eröffnungsvorstellung ist
Richard Wagners romantische Oper „Hohen-
stein“ angesetzt, der dann am Sonntag Mozarts
„Zauberflöte“ folgt. Am Dienstag geht
„Carmen“ von Bizet in Szene. Da auch die
Operette gespielt werden wird, hat die Direktion
das Lustspiel der Saison „Die lustige Witwe“
erworben und kommt diese Novität bereits im
Laufe der ersten Spielwoche zur Aufführung.

(Unglücksfall.) Wie uns berichtet
wird, ist gestern ein Kaminbauer vom
Schornsteinbau der Firma Gebr. Eid ab-
gestürzt, wobei er erhebliche Verletzungen
davontrug, daß er in das städtische Kranken-
haus überführt werden mußte.

m. (Der Wochenmarkt) auf dem
Siegfriedplatz fällt am Karfreitag aus;
auch Sonnabend findet kein Wochenmarkt statt.

m. (Heiligsprechung des Kar-
freitags.) Die Polizei-Verordnung über
die äußere Heiligsprechung der Sonn- und
Feiertage bestimmt: Am dem Vorabend des
ersten Oktaves, sowie an diesem Tage
selbst und in der ganzen Karwoche dürfen
keine öffentlichen noch privaten Tanzmessen,
Wälle und ähnliche Lustbarkeiten veranstaltet
werden. Am Karfreitag dürfen außerdem
auch theatralische Vorstellungen, sowie Schau-
stellungen und öffentliche Lustbarkeiten nicht
stattfinden. Von diesem Verbote werden
ausgenommen: 1. Darbietungen geistlicher
Musik, 2. theatralische Vorstellungen von
Stücken ersten Inhalts, welche von der
Polizeibehörde als der Bedeutung des Tages
angemessen genehmigt werden. In den für
die Aufführung (1 und 2) benutzten Räumen
darf ein Schankbetrieb nicht stattfinden.

m. (Umsatztermin.) Bei Gelegenheit
des Umzuges wird darauf aufmerksam gemacht,
daß das Verbot von Feuerwerkskörpern mit
brennbaren Stoffen feuergefährlich und polizei-
lich verboten ist. Ein gleiches gilt für das
Ueberleben der Feuerwerke mittels Zapfen.
Vor den Feuerungen ist der Fußboden mit
einem genügend großen Schutzboden gegen
herausfallende Kohlenstücke zu schützen.

m. (Besunden) ein rotbraunes Damen-
Portemonnaie mit geringem Inhalt und ein
Herrenfingerring.

m. (Verloren) eine silberne Damenuhr.
m. (Offene Verkaufsstellen) dürfen
am Sonnabend, 30. d. Mts., bis 10 Uhr
abends geöffnet sein.

m. (Diebstahl.) Dem Maler St.,
Bischof 30 hier, wurde am 24. d. Mts. nach-
mittags während des Fußballspiels auf dem
Kaiser Wilhelm-Platz aus seiner Kleidung,
welche er in einem Räume des Hauses
Kaiser Wilhelm-Platz 14 niedergelegt hatte,
eine silberne Remontoir-Uhr mit zwei
strahlender Rette, an der sich als Anhänger
eine Schere und ein kleines Fäßchen befand,
im Werte von 20 Mk. entwendet. — Dem
Koch G., im Restaurant in Stellung, wurde
in der Nacht vom 26. d. Mts. aus einer
in seinem Schlafraume niedergelegten Hölse
ein Portemonnaie mit 52 Mk. Inhalt und

ein goldener Ring im Werte von 15 Mark
entwendet.

m. (Eingekauft) wurden 2 Personen
wegen Einbruchdiebstahls, 3 Personen wegen
Diebstahls, 1 Diebstahls und 1 Person
wegen Hehlerei.

m. (Eingefangen) wurde ein schwarzer
Büdel in der Körnerstraße.

H. Bethel, 25. März. (Konfirmation)
Gestern fand in der Zionkirche die Kon-
firmation statt. Herr Pastor F. v. Bodel-
schwing vollzog dieselbe, es war eine
stättliche Zahl Kinder. Einer der Konfirmanden
wurde erst vor der Eingsegnung getauft. In
seiner Ansprache an die Kinder ermahnte
der Herr Pastor v. B., den schmalen Weg,
der zum Leben führe, nicht zu verlassen.
Zum Schluß betete er für die Konfirmanden,
samt der künftigen Gemeinde.

H. Brachweide, 25. März. (Die ersten
Blumen des Waldes,) die Veierblumen,
sowie ihre schönen blauen Blüten durch das
Moos schimmern, ein Zeichen, daß der Früh-
ling kommt.

Aus dem Kreise Herford.

Herford, 27. März. (Die
Herren Vertrauensmänner)
werden um möglichst umgehende
Einsendung der Listen gebeten!
Allerspätster Termin: Sonnabend-
morgen hier!!

Herford, 27. März. (Innen-
bauer Standbild.) Die Beitragsnehmer
werden gebeten, die Beiträge noch diese
Woche einzugahlen oder dem dazu beauf-
tragten Kassierern Dettin gegen Quittung
mitzugeben.

Herford, 27. März. (Die alten
Feuerwehrmänner) die von der Stadt
geliefert sind, sind soweit nicht schon gegeben,
innerhalb 3 Tagen auf der Polizeiwache
abzugeben.

Herford, 27. März. (Geflügel-
zucht.) Auch in unserem Kreise wird jetzt
der Sinn für Geflügelzucht mehr gefördert
als bisher und sind auch schon schöne Fort-
schritte gemacht worden. Wir müssen aber
unsere Geflügelzucht immer weiter ausbauen
um vom Ausland unabhängig sein. Was
wir vom Ausland beziehen ist eine unge-
heure Zahl, allein das kleine Bulgarien hat
im ersten Halbjahr 1906, der Bulgaren
Staatszählung zufolge, Eier im Werte von
5 728 863 Franken exportiert. Der Export
im ersten Halbjahr 1905 hatte dagegen nur
einen Wert von 4 690 985 Franken. Die
Steigerung ist also eine ganz namhafte
gewesen.

Herford, 27. März. (Zwei erste
Preise) sowie einen zweiten erhielt Herr
C. Baydorff hier auf der internationalen
Hundeaussstellung in Frankfurt am Main
auf seinen englischen glatthaarigen Windhund
„Rover von der Ravensburg“.

Mennighüfen, 27. März. (Die
Perde-Injektion) ist bei den Pferden
des Kolons Christian Nagel hier aus-
gebrochen, ebenso bei den Pferden des Land-
wirts Heinrich Schütte in Völsched.

Diebrod, 27. März. (Die frei-
willige Feuerwehr) von Diebrod und
Stedekund beschloß in letzter Generalver-
sammlung, das diesjährige Stiftungsfest am
2. Juni zu feiern.

Bünde, 27. März. (Das Real-
gymnasium) nimmt Neuanmeldungen für
das Schuljahr 1907 nur noch bis 30. März
entgegen.

Bünde, 26. März. (Abschiedessen.)
Am vergangenen Sonnabend fand zu Ehren

des von hier scheidenden Postdirektors Herrn
Kürnelen im Hotel Deutscher Kaiser ein
Abschiedessen statt. Im Verlauf desselben
wurden die Verdienste des scheidenden in
einer längeren Ansprache von Herrn C.
Steinmeier hervorgehoben.

Aus den Kreisen Minden und Lübbecke.

Minden, 27. März. (Der Pro-
vinzialausschuß) hat in seiner Sitzung
vom 2. März d. Js. in Gemäßheit des
§ 111 der Provinzialordnung für die Pro-
vinz Westfalen vom 1. August 1886 die
Provinzialabgaben für das Rechnungs-
jahr 1906 auf die einzelnen Land- und
Stadtkreise verteilt. Der Betrag des be-
richtigten Staatssteuerfests für Westfalen
beträgt für 1905 zusammen 30 044 231 91
Mark, der Beitrag zu den Provinzialab-
gaben 3 500 500 Mk. Von diesen Summen
entfallen auf den Kreis Minden
704 282,88 Mk. bzw. 82 057,14 Mk. auf
den Kreis Lübbecke 244 299,27 Mk.
bzw. 28 463,70 Mk. auf den Kreis
Herford 688 079 32 Mk. bzw. 80 169,24 Mk.

Minden, 27. März. (Vestigung.)
Am 25. und 26. Mai d. Js. wird laut
„M. A. Kroll“ Seine Exzellenz der Graf
des Ingenieur- und Bioniktorps, General-
leutnant von Bessler, das hannoversche
Pionier-Bataillon Nr. 10 befehligen.

Hülshorst, 25. März. (Betriebs-
änderung.) Die allbekannte und seit
über 200 Jahren bestehende Kaffee- und
Schokoladenfabrik geht nach dem „Lüb-
b.“ mit dem 1. Mai d. Js. auf den Gastwirt
Hermann Winter, z. B. in Klosterbau-
erschaft, über. Der jüdische Inhaber Herr
Kahre wird vom 1. Mai d. Js. ab nur
sein Amt als Postagent weiter verwahren
und zwar in dem dazu errichteten Neubau.

Aus den Kreisen Bielefeld und Baderborn.

Gütersloh, 25. März. (Das
Kuratorium des hiesigen Gym-
nasiums) wählte einstimmig den Ober-
lehrer Wilhelm Bruns in Minden
(Hannover) zum Direktor der Anstalt.
Derselbe ist im Jahre 1869 geboren, hat
1893 im Examen pro facultate docendi
die Befähigung für die alt. Sprachen,
für Religion und Hebräisch erworben und
belehrt seit 1898 eine Oberlehrerstelle.
Er hat die Wahl angenommen.

Gütersloh, 25. März. (Vom Gym-
nasium) Unter dem Vorsitz des Provinzial-
schulrats Herrn Dr. Kauer aus Münster
fand heute beim hiesigen Gymnasium die
Schulprüfung statt. Am 15. befanden
das Examen, es fand dies: Neumann, Dieck-
mann, Schulz, Linder, Haase, Gronemeyer,
Willing, Siebold, Meier, Rahlbrod,
Gimder, B. Mann, Lant, Dohns,
Guthke und Freese. Auf Grund der
guten schriftlichen Arbeiten wurden die ersten
fünf von der mündlichen Prüfung dispensi-
ert. Zu weiteren beabsichtigen: 5 Theologie
3 Philologie, 3 Jura, 1 Medizin, 2 werden
zum Vorkurs und 1 zum Vorkurs über-
gehen. Nach dem festen ausgegebenen
Schulprogramm betrug die Schülerzahl am
Anfang des Schuljahres 1906, am Ende
288 Schüler, davon 134 Einheimische. —
Mit Ende des Schuljahres tritt in den
Ruhestand der in weiten Kreisen bekannte
Professor H. Bander. 43 Jahre hat er
in Siegen an der Anstalt gewirkt und sein
Name ist eng mit der Geschichte der Anstalt
verwachsen. Am Schluß der Reiseprüfung
überreichte ihm im Visum des praeses
curatorii und der Lehrer des Gymnasiums

der Herr Provinzial-
rath dankender Ge-
fährung den Pro-
vinzialausschuß,
jubilaum.) An-
wärtermeister Ma-
nifestations. 3
Jubiläum an der
Verwaltung gefan-
festlichen Veranlaß-
meister Mangelst-
Abstand zu nehme-
reise seiner Familien-
mädle.

Schloß-Hotel
Am Sonnabend ab-
schloß ein dem Herr
Wohlfahrt volk-
Neben 25. M.
Ein Dienstmädchen a-
gesehen abend an
vor einem Osterzu-
germanist.

Bad Lippspringe
Man richtet sich
kommende Saison e-
stige hat laut
liegenden Komplex
schönen Anlagen ei-
erlaubt wird. —
der Saison wird
gerichtet.

Aus den Kreisen
Münster, 25. M.
Eine Reihe her-

zur rechten Zeit n-
Seepost hute n-
Bielefeld, bis n-
lorenen Risse n-
Die ganze Stadt n-
Meeres emporgeh-
munderjamen Toge-
Pollendung und
3: mehr Köpfe und
deßo leichter wird
licher, mächtiger, e-
läßt ihrer Austerlich-
falsigen Fut und b-
haben. Dazu he-
and Wogen!

Potsdam, Br-
Da

Für die
nahme und fü-
Hinscheiden me-
Vaters, Gross-
Onkels sagen wi-
besonders dem
dem Herrn Pas-
Worte am Gra-

Eickum

Standesamts
vom 18.

Agent Adolf Neßel
Herfordstr. 154 g. Kar-
beiter Gustav Gentrup,
straße 24. Maurerpol-
Kaufmann August Schrei-
Langenhagen 32. Arbeit-
mann Wilhelm Kirtten,
Elektropumpen 5. Arbeit-
Heinrich Eidenberg, Dör-
Detmolderstr. 164. Arbeit-
Fitzes, Weichstr. 95a.
Heinrich Adam Ringsteden,
Fölschstr. 33. Arbeit-
Gottlieb Stöps, Heepers-
straße 33. Arbeiter Gott-
Gieselmann, Weichstr. 74.

Polizeivergeant a. D.
Oskar Pilgrim, Märkische
Schloß Wilhelm Knoppe
Hafenort 18. Monteur
Albert André, Märkische
Rödinge. Lehrer Heim-
Reisender Heinrich Münte
Elektropumpen 61. S-
straße 65. Arbeiter Wil-
Heinrich Gollbrunn, Weich-
Arbeiter Ernst Stule,
Oberwall 10. Kauf-
Führunternehmer August

Schulmacher Joseph
Neben, das. Verwaltung
und Auguste Verlenkamp,
Hafenort 38 und Elise
Wormfeld, Brachweide un-
tischer Heinrich Ober, S-
Polizeivergeant Karl Grot-
heim 7. Führer Ernst
Hage, Schloßstr. 41.
Wilma Scheffer, Obern-
Langenhagen 18c und He-
Reber, Paulstr. 42 un-

Ein ungehobener Schatz.

(Eine ernste Osterbitte.)

(Schluß.)

Oder endlich folgendes dithyrisch gefasste
Sturmlied (Nr. 594):

Wenn Sturm durch zerrissene Segel wild
flattert,
Wenn über die Wogen der Witz rot hin
knattert,

Rein Hoffnungsrausch winkt mehr dem See-
mann vorm Sterben, —
Zum Schöpfer wir flüchten: „Hilf, Herr,
wir verderben!“

O Jesus, gewiegt einst vom Arme der Welle,
Erstreck durch den Arglistkreis von Deiner
Ruhfelle,

Erhöht jetzt zur Rechten, Dich Seelen-
umwehen,
Dich rufen in Schreidais: „Hilf, Herr, wir
verderben!“

Und o — wenn von Lüften ein Wirbelwind
flümmet,
Wenn Sünd' in den Herzen den Streit wild
esflümmet,

Dann senb' Deine Gnade, erlö' Deine Erben,
Verjag den Verwüster: „Hilf, Herr, wir
verderben!“

Nachforschungen, die gegenwärtig auf
holländischem Boden angestellt sind, lassen
auch von dort Gutes erwarten.

Wir haben wir bei uns ähnliches, das
dem an die Seite gestellt werden könnte?
Ebenso fehlen engere Vieder bei verschiedenen
gottesdienstlichen Anlässen auf See, z. B.
für die christlichen Feste, sogar für einen so
ergreifenden Vorgang, wie das Begräbnis
eines verunglückten Seemanns. Das Ver-
hältnis danach ist lebhaft vorhanden, es
wächst mit jedem deutschen Schiffe, das mehr
auf Kiel gelegt wird; wir müssen es be-
friedigen zur Ehre Gottes, zum Preis
seiner Namens an vielen unsterblichen
Seelen, und zwar bald. Und dazu soll die
Sammlung der Seepoesie gleich in ihrem
ersten Band kräftig mitwirken. Sie will das
vermehrte Interesse, daß sich für die Neu-
belebung einer veredelten Volksbildung heut
öffentlich, lange ersehnt, kundgibt, an
ihrem Teil für diesen weiteren Zweig
ausbauen.

Dazu ist es nötig, daß sie sich nicht
nur auf eine zuverlässige Sammlung aller
älteren und neueren deutschen Stücke, für
welche bereits eine sichere Grundlage da
ist, und an der ein hervorragender
Kenner mittätig ist, beschränkt, sondern

daß sie auch in einem Ausbau die be-
merkenswerten Schöpfungen der ver-
wandten germanischen Völker (Engländer
Holländer, Skandinavier, vielleicht auch
Amerikaner) in ebenbürtigen Bedeutungs-
ungen bevorzugt und selbst eine Anzahl
neuer, selbständiger, christlicher Dichtungen
dieser Art bietet. Gerade das ist der
Punkt, um dessen willen ich an den mir
aus langjähriger getätigter Verbindung so
vertrauten, lieben Leserkreis des „Reichs-
boten“ herantrete. Er ist mit berufen,
sich für diesen Zweck zu erwärmen
und an seiner Verwirklichung mitzuarbeiten.

Die Wege dazu sind verschieden, die
Hilfen werden je nach der eigenen Kraft und
Begabung wechseln; am willkommensten
werden gute eigene Poesien bleiben, aber
auch jede Einsendung einer fremden, religiös
gestimmten Seebildung kann, selbst auf die
Gehähr hin, daß es sich etwa schon in den
Stoffsammlungen so finden sollte, doch von
irgendwelchem Wert werden, sie muß nur
genau mit der Quelle, dem Autor und der
eventuellen Melodie verzeichnet sein. Jedem
der zur Förderung bereit ist und etwa noch
nähere Auskunft wünscht, stehe ich gern
brieflich zur Verfügung, und an geeignetem
Dank soll es für wertvolle Unterstützung

nicht fehlen. Auch die Bitte habe ich noch,
die Teilnahme für das Werk nicht mit dem
Tage verfliegen zu lassen, sondern es aus-
dauernd auf dem Herzen zu tragen. Es ist
genugmäßig und gleichzeitig von edler, christ-
licher, nationaler und literarischer Bedeu-
tung. Je näher man und maschinen der heut
der Seebildung geworden ist, je mehr die
älteren Einsätze von Religion und Poesie
unter dem Druck der Zeit vielfach ver-
schwinden, desto mehr gilt es, der deutschen
Volksseele, die nun einmal eine von Natur
christliche bleibt, hier Nahrung und Lust von
ewigen, idealen Höhen zuzuführen, damit sie
wieder innerlich aufsteigt. Das Schönste
aus der Sammlung gehört, zu einem St. auf
gedrungen, mitten hinein in ihr Leben, in
die Gesang, Andachts, Liebeslieder, auf die
See, die Zwischenbede, die Salons der
Dampfer, in die Mannschafträume, in die
Netten, auch in Hausandachten so vieler
deutscher Familien, die heute um ein fernes,
teures Leben draußen bangen und beten.
Im ersten Band, der gegenwärtig im
Vordergrunde steht, werden, wenn er erst
abgeschlossen ist, die weiteren folgen, über
welche ich gleichfalls an der Hand der bereits
vorliegenden Vorarbeiten mancherlei
schreiben und anregen läßt. Ich komme dann

Heutevormittag, die noch im
Veilige von der Stadt gelieferten
Feuerwehrmützen sind, werden hier-
durch aufgefordert, diese ben inner-
halb 3 Tagen auf der hiesigen
Polizeiwaache abzuliefern.
Solzford, den 22. März 1907.
Die Polizei-Verwaltung
Der Büraermeister: Ruffe.

Ravensberger Spinnerei, Akt.-Ges., Bielefeld.

Aktiva.

Bilanz am 31. Dezember 1906.

Passiva.

	Mark	Fig.
Immobilien	200 604	62
Gebäude	864 113	65
Dampfmaschinen, Wellen, Dampfleitung, Spinnmaschinen, Verfärbungsanlagen und Gasanlage	929 224	40
Elektrische Beleuchtungsanlage	151 024	96
Bleichanlage in Bielefeld	94 000	—
Arbeiterwohnungen in Bielefeld	309 534	74
Fabrik- und Werkstatt-Inventar und Mobilien	19 000	—
Brunnen-Anlage-Konto	26 981	15
Vorrat an Betriebsmaterialien	14 700	—
„ „ Del und Kohlen	16 300	—
„ „ Bleichmaterialien	13 200	—
Pferde, Wagen und Zubehör	5 000	—
Affekuranz-Konto, für 1 Jahr vorausbezahlte Prämie	20 443	15
Ummelner Bleichanlage	445 260	43
„ Grundstücks-Konto	25 348	40
„ Beleuchtungs-Anlage	23 815	63
„ Arbeiter-Wohnungen	35 761	96
Wolfenbüttel Immobilien	65 000	—
„ Gebäude	523 054	55
„ Maschinen	439 144	53
„ Arbeiterwohnungen	63 947	22
„ Elektrische Beleuchtungs-Anlage	33 407	01
„ Inventar	10 000	—
„ Vorrat an Betriebsmaterialien	12 267	17
„ „ „ Del, Kohlen etc.	6 337	35
„ „ „ für 1 Jahr vorausbezahlte Prämie	7 195	48
Raffenbestand	19 443	02
Wechselbestand	166 090	38
Vorrat an Flachs, Werg und Garn	3 443 624	06
Debitoren	2 061 199	51
Mark	10 036 023	37

	Mark	Fig.
Aktien-Kapital-Konto	4 200 000	—
Abfchreibungs-Konto	1 360 500.—	—
Zugang pro 1906	170 500.—	—
Sparfassen der Arbeiter	803 261	39
Unterstützungsfonds-Konto	195	76
Dividende-Konto, nicht abgehobene Dividende	972	—
Reservofonds	840 000	—
Spezial-Reservofonds	42 000	—
Kreditoren	2 229 856	04
Gewinn	388 738	18
Zur Verwendung vorgeschlagen:		
8 1/2 % Dividende	357 000.—	—
Ueberweisung an den Unterstützungsfonds	20 000.—	—
Vortrag per 1907	11 738.18	—
Mark	10 036 023	37

Debet.

Gewinn- und Verlust-Konto.

Kredit.

	Mark	Fig.
An Fabrikations-Konto	2 106 529	44
„ Affekuranz-Konto	20 443	15
„ Steuern und Abgaben-Konto	22 299	18
„ Verlust-Konto	2 065	80
„ Abfchreibungs-Konto	170 500	—
„ Gewinn	388 738	18
Mark	2 710 575	75

	Mark	Fig.
Per Ueberfchuß auf Waren-Konto	251 8806	66
„ Brutto-Ueberfchuß auf Bleicherei-Konto	167 063	58
„ Mieten für Land und Häuser	21 991	21
„ Vortrag aus 1906	2 714	30
Mark	2 710 575	75

Bielefeld, den 31. Dezember 1906.

Vorstehende Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung haben wir heute mit den Büchern verglichen und richtig befunden.

Der Vorstand.

Franz Sartorius. Tiemann.

Bielefeld, den 2. März 1907.

Die Revisions-Kommission.

Paul Delius. v. Möller. G. Dithoff.

In der heutigen 52. ordentlichen General-Versammlung unserer Aktionäre, in welcher durch 17 Anwesende 1988 Aktien mit 1988 Stimmen-Kapital Mk. 1.192.800,— vertreten waren, wurde die vorstehende Bilanz samt Gewinn- und Verlust-Rechnung pro 1906, sowie die Verteilung des Reingewinns nach den Anträgen des Aufsichtsrats und des Vorstandes einstimmig genehmigt; es kann daher vom 1. April dieses Jahres ab die Dividende pro 1906 mit Mark 51.— pro Aktie

bei Herren Dellbrück, Leo & Co. in Berlin

„ „ Gebrüder Schickler in Berlin

„ „ Herrn J. H. Stein in Köln

„ „ dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Berlin

„ „ „ „ Köln

„ „ der Rheinisch-Westfälischen Diskonto-Gesellschaft Bielefeld A.-G. in Bielefeld

und „ „ Gesellschaftskasse in Bielefeld

gegen Aushändigung des Coupons Nr. 10 der V. Serie erhoben werden.

Gegen Einsendung der Talons der V. Serie kann vom 1. Juli d. Js., ab die VI. Serie unserer Talons und Dividendenscheine in unserm Kontor in Empfang genommen werden.

Bielefeld, den 25. März 1907.

Der Vorstand.

Franz Sartorius. Tiemann.

Präparandenanstalt zu Herford.

Ich nehme noch Meldungen zum Eintritt in die Präparanden-Anstalt bis zum 9. April er. entgegen.

Herford, den 26. März 1907.

Tesch,
Königl. Seminar-Direktor.

Knaben-Institut Spielwigge b. Lüdenscheid.

Gegründet 1858.

Gesunde Lage in ländlicher Stille. Schnelle und sichere Vorbereitung für die oberen Klassen höherer Schulen; gewissenhafte Beaufsichtigung; beste körperliche Pflege. Pensionspreis gering. Prospekt kostenfrei.

Dr. Rentrop.

Empfehle mein großes Lager in

Schuhwaren

aller Art,

von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Anfertigung nach Maß.

Reparaturen in eigener Werkstatt.

A. Brink

HERFORD, Radewigerstr. 9.

Bekanntmachung.

Meisterkurse für das Installationsgewerbe.

Der Fachkurs für Installation im Gasfach beginnt am 15. April d. Js. und wird etwa Ende April beendet sein. Der Unterricht findet täglich von 6—8 Uhr abends in einem Räume der gewerblichen Fortbildungsschule, hier selbst statt.

Anfangs Mai d. Js. beginnt der Kurs für Installation im Wasserfach mit Bewässerungs- und Entwässerungsanlagen mit gleicher Unterrichtszeit.

Das Unterrichtsgeld beträgt 10 Mk. für jeden Kursus. Anmeldungen sind baldigst, spätestens bis zum 10. April d. Js. bei der Handwerkskammer in Bielefeld schriftlich oder mündlich auf der Geschäftsstelle im alten Rathause zu machen, wo selbst die näheren Bedingungen für die Aufnahme mitgeteilt werden.

Bielefeld, den 25. März 1907.

II.

Der Magistrat.
Stapenhorst.

Neue Westfälische Volks-Zeitung.

Nr. 73.

Bielefeld, Mittwoch, den 27. März 1907.

Nr. 73.

Zweites Blatt.

Aus der Statistik der Gast- und Schankwirtschaften.

In der ganzen preussischen Monarchie waren im Jahre 1905: 209 320 Gast- und Schankwirtschaften, davon nur 7077 mit alkoholfreien Getränken vorhanden. Eine solche Wirtschaft kam also in der Gesamtheit schon auf je 173 Einwohner — Frauen und Kinder einbezogen. In den Städten Preussens befanden sich 106 739, auf den Dörfern 102 581 Wirtschaften. Es kam also 1905 in den preussischen Städten schon auf je 152 Einwohner eine Wirtschaft, auf den Dörfern dagegen erst auf 195 Einwohner. Die größte Zahl der Gastwirtschaften überhaupt besaß die Rheinprovinz mit 36 328, dann kommt Brandenburg mit 22 734, Schlesien mit 21 944, Hannover mit 19 614, Sachsen mit 18 882, Westfalen mit 17 463 usw. Die geringste Zahl an Wirtschaften hatten Bismarck mit 6188, Ostpreußen mit 7680, Posen mit 7932 und Bayern mit 9392 aufzuweisen. Was die Verteilung der Gastwirtschaften in den Provinzen auf Stadt- und Landgebiet betrifft, so steht wiederum die Rheinprovinz mit 17 466 städtischen Gastwirtschaften in erster Linie, dann aber folgt Berlin mit 15 267 und dann kommt Brandenburg einhundertfünfzig an der Spitze mit 11 193 Wirtschaften. Die übrigen Provinzen folgen in abnehmender Reihenfolge.

In Berlin kommt schon auf je 128 Einwohner eine Gastwirtschaft. Rechnet man aber nach Stadtteilen, so würde man solche finden, in denen auf kaum 50 Einwohner eine Kneipe kommt. Gibt es doch in der Reichshauptstadt ganze Straßenzüge, in denen nahezu Haus für Haus eine Schankwirtschaft besteht. Derselben Befund fand in den Berliner Vororten zu finden. Auf dem Lande ist, namentlich im industriellen Westen, der Bestand der Gastwirtschaften im Verhältnis zur Bevölkerungszahl sehr bedeutend.

In Rheinland kommt auf 164, in Hessen-Nassau auf 155, im Landgebiete Hannover auf 135, in Brandenburg auf 157 Einwohner ein Gasthaus. Weiter ist auf je 166 in Sachsen, auf 131 Einwohner in Schleswig-Holstein eine Wirtschaft zu zählen. Dagegen gibt es auf dem latten Lande Ostpreußens nur für je 355, Westpreußens für je 335, Posen für je 353, Bayern für je 225, Schlesien für je 266 Einwohner je eine Schankwirtschaft.

Wie wenig beheimisch sich bisher die Anti-Alkohol-Bewegung betätigt hat, ist aus der Tatsache ersichtlich, daß in der preussischen Monarchie, wie schon erwähnt, nicht viel über 7000 Wirtschaften mit ausschließlich alkoholfreien Getränken (Thee, Kaffee, Milch, Mineralwasser usw.) bestehen, das also erst auf 5434 Einwohner, auf den Dörfern sogar erst auf 9680 Einwohner eine alkoholfreie Wirtschaft kommt. In den Provinzen Rheinland und Westfalen sind die alkoholfreien Wirtschaften noch am häufigsten anzutreffen. In Rheinlande entfiel 1905 in den Städten schon auf 1879 Einwohner je eine alkoholfreie Wirtschaft, in Westfalen auf je 2318 Einwohner. Günstig gleich in dieser Verhältniszahl stehen auch die Provinzen Schlesien mit 2491 und Schwedisch-Pommern mit 2605 Einwohnern auf je eine alkoholfreie Wirtschaft. In Berlin gibt es derartige Wirtschaften im ganzen nur 151, also je eine auf 12318 Einwohner. — In „neuliger“ Hinsicht markiert die Reichshauptstadt an der Spitze Deutschlands — und, wenn wir nicht irren, selbst Europas.

Sozialdemokratische Verherrlichung eines Mordverbrechens.

Aus Schlesien wird dem „Reichsvoten“ geschrieben: Unlängst wurde in dem Dorfe Dohms im Kreise Sagau ein größliches Mordverbrechen verübt. Der Bauer Johann Tschager tötete in der Nacht, von einem

Bergnügen kommend, seine in froher Hoffnung lebende Braut, die Hausfrau Auguste Nische, aus ihrem Schlafgemach auf den Hof. Nische war wegen der Kälte in einen Stuhl, wo der Leichend das abnagende Mädchen zuerst erdrosselte und dann aufhina, weil er noch ein zweites Verbrechen verüben wollte, das ebenfalls nicht ohne Folgen geblieben war. Die ganze gestörte Bevölkerung in weitem Umkreise empfand den tiefsten Abscheu über diese ruchlose Tat, nicht so die Sozialdemokratie. Ihre schließliche Parteivorrede „Die Volkswacht“ hat die Frechheit für sich in Anspruch nehmen, dieses gemeine Mordverbrechen in folgender Weise zu glorifizieren: „Trotz seiner schauerlichen Tat tat uns der Mörder doch in der Seele leid. Die heutigen Eigentumsverhältnisse haben ihn zum Strauchling gebracht, er fällt als ein Opfer der heutigen Gesellschaftsordnung. In einem sozialistischen Gemeinwesen würde niemand von ihm die Verurteilung seines Kindes fordern; in einem sozialistischen Wohlfahrtsstaat wird die Witwe und sein Kind zu einem einzigen Ganzen stehen. Diese Forderung wird der Menschheit obliegen, und sie wird für Mutter und Kind andeuten und für den Mann eine Last sein. Mit der Umwandlung der Produktionsmittel in gesellschaftliches Eigentum schließt die Verantwortlichkeit der menschlichen Gesellschaft ab. Damit scheidet der Mensch endgültig aus dem Tierreich.“ Eine infamere Befehle auf die Hilflosigkeit der Götter und eine schamlose Verherrlichung der Missetat, wie sie die „Volkswacht“ machen darf, kann man sich nicht denken. Der „Reichsvoten“ meint mit Recht, wenn diese sozialdemokratischen Theorien wirklich einmal in die Praxis, in eine Staatsform umgewandelt werden sollten, daß dann der Mensch nicht aus dem Tierreich ausschleiche, sondern daß dann die Menschen bezüglich ihres sittlichen Verhaltens und Zusammenlebens auf die Stufe der unvernünftigen Geschöpfe hinabsinken. Es gibt dann nicht mehr, auch keine Familien, die

Vergriffe Vater und Mutter schwinden und damit die Erziehung.

Kirche, Schule und Mission.

(Aus Bremen.) Die beiden freikirchigen Prediger Steudel und Mauritz waren wie der vor einiger Zeit gestorbene Prediger Rasthoff Mitglieder des deutschen Missionistenbundes, der seinen persönlichen Gott und Schöpfer kennt. Dieser offene kirchliche Stand ist jetzt zuneigend worden. Die beiden genannten Prediger sind aus dem Missionistenbund ausgetreten. Man bringt das in Bremen mit einer Eingabe von protestantischen Kreisen gegen beide Geistliche beim Senat in Zusammenhang.

Aus dem Reg.-Bez. Münster und Arnberg.

Münster, 25. März (Rhein.-Westf. Anzeiger.) Die erste Sitzung des Finanzbeirates für den Rhein.-Westf. Kanal fand am 18. d. M. in Münster unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten Freiherrn v. d. R. d. R. statt. Anwesend waren Kommissare der Ministerien der öffentlichen Arbeiten und der Finanzen, sowie Vertreter der Garantvereine von Westfalen, Rheinland, Hannover und Bremen. Von einem Vertreter des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten wurden wichtige Mitteilungen gemacht über den Stand der Vorarbeiten im Bereiche der Kanalbauverwaltung Essen, über die Ergänzungsarbeiten am Dortmund-Ems Kanal und über die im Bereiche der Westfälischen Kanalbauverwaltung in Bielefeld zu erscheinende Entlassungsgefahr für die Waldeck-Talsperre. Auch die Verhandlungen mit Schaumburg-Lippe wegen Fortführung des Kanals durch das Fürstentum wurden erörtert.

(Belohnung.) Erster Beiler: „Was, auch Geld hat es von der jungen Frau bekommen?“ — Zweiter Beiler: „Freilich, weil ich das erhaltene Essen ganz ausbebe!“

Betten

aus federdichtem Zulett u. mit doppelt gereinigten Federn, Halbdauen und Dauen gefüllt.

zu enorm billigen Preisen.

Gardinen

crème

und

weiss

das Fenster zu

1.75, 2.00, 2.50, 3.25

und höher.

Rouleauxstoffe

crème und weiss,

85 bis 130 breit, außergewöhnlich billig.

Bettkattune u. Satins

das Meter zu

28, 35, 42, 48, 53, 55 Pfg.

Kleidersiamosen

schwere Qualitäten
doppelte Breite,

Kleid 6 Meter, zu 2.70, 3.30, 3.90, 4.50.

Grosse Posten Damenhemden

110 Ctm. lang mit Spitze, zu 95 Pfg., 1.00, 1.25, 1.60.

mit Herpasse u. Schulterchluss, zu 1.35, 1.60, 1.75 bis zu den feinsten Verarbeitungen.

Sämtl. Aussteuerartikel zu aussergewöhnlich billigen Preisen

Bielefeld,
Oberstr. 35.

Heinr. Hinz

Bielefeld,
Oberstr. 35.

Unsere unübertroffenen
Garten und Feld-Sämereien
sind in Ia. feinstmöglicher Qualität wieder in
unserer Niederlage bei Herrn

Chr. Röckemann

Herford, Stein- und Eimterstraße.
zu haben. Spezialien, welche evtl. nicht am
Lager sein sollten, können nach unserm Haupt-
katalog innerhalb drei Tagen nachgeliefert
werden.

Ernst & von Spreckelsen,
Hamburg.

Strenge reelle und billige Verlagsquelle! In mehr als 150,000 Familien
im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern und alle anderen Sorten Bettfedern. Reueit und beste
Reinigung garantiert! Gute, preisgünstige Bettfedern von 0,80;
1. Markt; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Vollerdaunen: halbwelt 2,
weiß 2,50. Silberweiße Bettfedern 3; 3,50; 4; 5. Acht hübsche Ganz-
daunen 2,50. Vollerdaunen 2,50. Vollerdaunen 3; 4; 5 Markt. —
Größe Auswahl in fertigen Betten, Bettdecken und fertigen Betten.
Nicht gelieferte auf unsere Seiten zurückgenommen. — Verkauf nur
gegen Vorzahlung; nach auswärts nur gegen Nachnahme oder Voraus-
zahlung! Sonstige Geschäfte geschlossen.

Pecher & Co. Herford in Westfalen,
Rurfaßstraße Nr. 20.
Preden und Bettdecken, auch über Bettstoffe und fertige Betten,
sollen frei. Angabe der Preislisten für Fernproben erwünscht!
Büding der Betten in Gegenwart der Käufer in wenigen Minuten!

Kontroll-Versammlung

— Frühjahr 1907 —
im Landwehrbezirk Bielefeld.

Es haben zu erscheinen:

a. Alle Jahrestlassen der Reserve 1899 bis 1906
b. Alle Jahrestlassen der Landwehr I. Aufgebots
1894 bis 1899.

c. Alle Dispositions-Mitglieder.

d. Alle zur Disposition der Ersatzbehörden wegen
Dienstuntauglichkeit oder auf Reklamation
entlassenen Leute, sowie sämtliche Halbinvaliden
und zeitlich Ganzinvaliden.

e. Alle Ersatz-Reservisten. 1894 bis 1906.

Diejenigen Mannschaften, welche in der Zeit vom
1. April bis 30. September 1895 eingetreten sind, sind
von den Frühjahrskontrollversammlungen entbunden
und haben zu den Herbstkontrollversammlungen zu er-
scheinen.

Die Jahrestlasse steht auf dem Militärpaß.

Hauptmelde-Amt Bielefeld.

1. Stadtkreis Bielefeld und Amt Gadderbaum.

a. **Ersatz-Reservisten.**

Im Garten des **Arbeiter-Bildungs-Vereins**, Kreuz-
straße 23, sämtliche Ersatz-Reservisten der Jahrestlassen 1894, 1895
und 1896 am 4. April vorm. 8 Uhr; Jahrestlassen 1897 und 1898
am 4. April vorm. 10 Uhr; Jahrestlassen 1899 und 1900 am 4.
April mittags 12 Uhr; Jahrestlasse 1901 am 4. April nachm. 3 Uhr;
Jahrestlasse 1902 am 5. April vorm. 8 Uhr; Jahrestlasse 1903 am
5. April vorm. 10 Uhr; Jahrestlasse 1904, 1905 und 1906 am 5.
April mittags 12 Uhr.

b. **gediente Mannschaften.**

Im Garten des **Arbeiter-Bildungs-Vereins**, Kreuz-
straße 23, sämtliche Mannschaften aller Waffen der Jahrestlasse 1894
am 5. April nachm. 3 Uhr; Jahrgang 1895 am 6. April vorm. 8 Uhr;
Jahrgang 1896 am 6. April vorm. 10 Uhr; Jahrgang 1897 am
6. April mittags 12 Uhr; Jahrgang 1898 am 6. April nachm. 3 Uhr.

Sämtliche Infanterie mit Ausnahme der Garde-Infanterie
Jahrgang 1899 am 9. April vorm. 8 Uhr; Jahrgang 1900 am 9.
April mittags 12 Uhr; Jahrgang 1901 am 10. April vorm. 8 Uhr;
Jahrgang 1902 am 10. April mittags 12 Uhr; Jahrgang 1903 am
11. April vorm. 8 Uhr; Jahrgang 1904—1906 am 11. April
mittags 12 Uhr.

Sämtliche Garde-Mannschaften, die Jäger, Kavallerie Feld-
Artillerie, Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahn-, Luftschiffer- und
Telegraphen Truppen, Train, Sanitäts- und Veterinärpersonal,
Ökonomie Handwerker, Büchsenmacher-Gesellen und die als Kranken-
träger ausgebildeten Mannschaften, sowie die Zahlmeister-Aspiranten,
Feldbeamten, Arbeitsoldaten und Marine-Mannschaften der Jahres-
klasse 1899 am 9. April vorm. 10 Uhr; Jahrestlasse 1900 am 9.
April nachm. 3 Uhr; Jahrestlasse 1901 am 10. April vorm. 10 Uhr;
Jahrestlasse 1902 am 10. April nachm. 3 Uhr; Jahrestlasse 1903
am 11. April vorm. 10 Uhr; Jahrestlasse 1904—1906 am 11. April
nachm. 3 Uhr.

Beurlaubungsbescheide müssen dem betreffenden Bezirks-Feldwebel bis
spätestens 8 Tage vor jeder Versammlung eingereicht werden.

In den Geleichen ist die betreffende Jahrestlasse und Waffen-
gattung anzuführen.

Das Erscheinen auf einer anderen Versammlung, als wie auf
der oben befohlenen, ist ohne Erlaubnis verboten.

Alle Mannschaften stehen den ganzen Tag, an welchem sie zur
Kontrollversammlung einberufen sind, unter den Militärgefehen.

Die Pässe mit den eingelebten Kriegsbezeichnungen oder Paß-
notizen und die Führungs-Atteste sind mitzubringen.

Königliches Bezirkskommando Bielefeld.

**Küchen-
Einrichtungen**

liefert sehr preiswürdig

Fritz Tiekötter

Möbelfabrik, BIELEFELD, Niedernstr. 45.



**Bürsten, Pinsel
Matten,
Schwämme**
empfiehlt

H. Halle, Herford,
Bürstenmacher. Brüderstr. 36.

Habe prima

**Underbeder
Saathäfer**

abzugeben, pro Zent. 11 Mk.
franko Schötmar. Muster
kostenfrei.

J. Wegener-Böning,
Lindemannshof b. Schötmar.

Gegen
Erkältungen

**Emser Kräutchen,
Emser Salz,
Inhalations Apparat,
Menthol-Eucaliptol-
Bonbons** Paket 30 Pfg.

Petri Gebrüder
Minden i. W.
Bäckerstr. 7, Fernspr. 79.

**Luhns
wäscht
am besten**

Patente

Verbands-Patentbureau Brust.
Filiale Bielefeld, Klosterplatz
Telefon 610.
Prima Referenzen. 4 eigene Geschäfte

Modern
... Bilder ...
Einrahmungen
Otto Fischer
Obernstr. 47.

Bilder
werden gut und preiswert ein-
gerahmt bei

Heinr. Frensemeier,
Buchbinderei, Papier u. Schreib-
warenhandlung.
Herford, Radewigerstr. 17.

A. Echternkamp

Stiftberg Herford Stiftberg

Empfehle mein gut sortiertes Lager in fertigen

**Herren-Anzügen Burschen-Anzügen
Knaben-Anzügen.**

Garantie für tadellosen Sitz.

Auch Anfertigung nach Mass prompt und billig.

Wilh. Barkey

Möbelfabrik und Dekorationsgeschäft
Bielefeld.

Sehenswerte Ausstellung von künstlerisch ein-
fach und vornehm ausgestatteten Wohnräumen,
in solidester Ausführung.

Fein sortiertes Lager in

Dekorationen und Teppichen.

Ausstellungshaus

Schillerplatz 20a

Fabrik

Waldhof 2.

Früher mußte man die Vanille-Schoten auskochen,
heute spart man Zeit und Geld und verwendet nur

Dr. Oetker's

Vanillin-Zucker.

Leicht verdaulich und wohlschmeckend sind
die Oetkerkuchen.

Herforder Bank.

Zweigankalt der Osnabrücker Bank.

Aktienkapital Mark 13,500,000

Reserven „ 3,150,000

Zum bevorstehenden Quartalswechsel
halten wir uns zur Belegung von
Depositengeldern empfohlen.

Die Zinsvergütung beträgt zur Zeit
4% bei sechsmonatiger Kündigung.

Heinr. Frensemeier

Radewigerstr. 17. Herford, Radewigerstr. 17.

empfiehlt sein grosses Lager in

**Postkarten
Gratulationskarten**

zu allen Gelegenheiten

in grösster Auswahl.

— Stets Eingang von Neuheiten. —

**Schriftl.
Berein junger Männer,**
Bielefeld, Bapenmarkt 2.

Statt Mittwoch Karfreitag

abends 9 Uhr:

Bibelstunde.

Eintritt frei.

Sonntag, den 31. März 1907,

abends 8 Uhr:

Familien-Abend.

Begrüßung der diesjährigen Kon-
firmanden.

Jedermann, besonders Eltern,
Freunde und Bekannte der Kon-
firmanden sind hierzu freundlichst
eingeladen.

— Eintritt 25 Pfg. —

Der Vorstand.



Fahrräder, erstklassig, direkt

von d. Fabrik au

Private u. Händler v. Mk. 65 an.

Zubehörsartikel, prima Mäntel,

von ca. Mk. 4,

Lustschläuche von Mk. 2,80 an.

Reparaturen auch an fremden

Fahrrätern prompt

und billig.

Katalog gratis und franko.

Duisburger Fahrradfabrik

Schwalbe Akt.-Ges.

Duisburg-Wanheimerort.

Gegründet 1896.

ca. 65 Prozent Eiweißgehalt als

Beigabefutter.

Allen Geflügel-Besitzern sehr zu

empfehlen.

Ergiebt überraschende Resultate.

Vier-Sammelstelle Herford

Ed. Mumperow

Fernsprecher Nr. 185.

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—